©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Von der grössten Insel des dänischen Besitzthumes in den kleinen Antillen, St. Croix, legte man die Blätter der *Myrica acris*? vor.

Norwegen.

Von dem Areal des ganzen Landes fallen $2^1/_3$ Millionen Maal (ein Maal = 2.500□ Ellen) dem Ackerlande zu und von den Wäldern wird ein Flächenraum von 60—100 Maal bedeckt.

Von Holzproben gab es nur wenige, das aus dem Thale von Christiania stammende Holz wird auch hier zur Papierfabrikation benützt und wurde in einer zu diesem Behufe präparirten Masse eingeschickt. Getreide, ebenfalls in geringer Menge vertreten, war grossentheils in Samenkörnern und nur wenig in Halmen aufgestellt. Mais gab es in mehreren Sorten.

In 5 Bildern gruppirte der Gärtner Moe in Christiania Flechten und Farne zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Die Pilze des Weinstockes. Monographische Bearbeitung der sämmtlichen bisher bekannten, auf den Arten der Gattung *Vitis* Linn. vorkommenden Pilze. Von **Felix von Thümen**, k. k. Adjunkt der chemisch-physiologischen Versuchsstation zu Klosterneuburg. Wien, 1878. Wilhelm Braumüller. 8. XX und 225 S., 5 lithograph. Taf.

Das vorliegende Werk enthält eine mit Gründlichkeit und mit genauer Kenntniss der betreffenden Literatur gearbeitete Uebersicht sämmtlicher Pilze, welche auf den verschiedenen *Vitis*-Species vorkommen. Ihre Zahl ist eine sehr bedeutende, denn Thümen behandelt 220 Arten. Von denselben wurden auf *Vitis vinifera* L. 150, auf *V. Labrusca* L. 54, auf *V. aestivalis* Michx. 13, auf *V. riparia* Michx. und *V. cordifolia* Michx. je 3, auf *V. rotundifolia* Michx. und *V. silvestris* Gmel. je 2, endlich auf *V. candicans* Engelmann 1 Species beobachtet. Mehr als 40 neue Arten werden in Thümen's Werke ausführlich beschrieben und auf den beigegebenen 5 Tafeln abgebildet. Die interessanteste Novität ist wohl *Roesleria hypogaea* Thüm. et Passer, ein auf den Wurzeln des Weinstockes lebender *Vibrissea* zunächst verwadter Discomycet, Aus dem Vorhergehenden ist ersichtlich, welch' grosse Wichtigkeit Thümen's neueste Publication nicht nur für den Mykologen, sondern auch für den Landwirth, speciell für dem Weinbauer, hat. Sie sei daher der Aufmerksamkeit des Botanikers und Oekonomen bestens empfohlen. Dr. H. W. R.

Die Sahara oder von Oase zu Oase. Bilder aus dem Natur- und Volksleben in der grossen afrikanischen Wüste. Von **Dr. Chavanne.** 1878. Hartleben's Verlag, Wien, Pest, Leipzig. 1. und 2. Lieferung. 8. 164 Seiten mit zahlreichen Holzschnitten und einer im Farbendruck ausgeführten Landschaft.

Ein längerer Aufenthalt und wiederholte Reisen im nordwestlichen Theile der Sahara veranlassten den Verfasser „in populärer,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

leichtfasslicher Form ein naturgetreues Bild der grossen Wüste Afrika's zu entwerfen; eine systematische Beschreibung zu geben, lag nicht in der Absicht des Autors." So weit die beiden vorliegenden Hefte ein Urtheil gestatten, dürfte Dr. Chavanne das von ihm angestrebte Ziel erreichen; denn der in ihnen enthaltene Abschnitt (er behandelt die Route von Tripoli nach Mursuk) bringt eine lebensvolle Schilderung der betreffenden Gegenden. Speciell botanische Angaben finden sich in ihm nicht; sollte die Fortsetzung dieses Werkes derartige Daten bringen, so wird seiner Zeit auf sie aufmerksam gemacht werden. R.

Revue internationale des sciences, dirigée par **J. L. de Lanessan.** Nr. 1. Paris 1878. chez Oct. Doin, éditeur. 8. 32 p.

Die erste Nummer dieser neu erscheinenden Revue bringt auf S. 10—21 den Anfang einer französischen Uebersetzung von Nägeli's klassischem Werke: „Die niederen Pilze." In ihr wird ferner auf S. 28 über einen von Downes und Blunt in der Royal Society zu London gehaltenen Vortrag berichtet, welcher die Resultate von „Untersuchungen über die Wirkungen des Lichtes auf Bacterien" enthält. Die übrigen Artikel behandeln keine botanischen Gegenstände, sind aber gut geschrieben und geben von zahlreichen wissenswerthen neuen Thatsachen auf verschiedenen Gebieten der Naturforschung Kunde. R.

Correspondenz.

Szt. Gothárd in Siebenbürgen, am 13. Mai 1878.

Als einen besonders wichtigen Standort theile ich Ihnen mit, dass *Eurotia ceratoides* (A. Meyer) im ungarischen Museal-Herbar von Albach im Jahre 1838 im Stadtwäldchen bei Pest gesammelt, vorliegt. Ich werde nicht unterlassen, der interessanten Pflanze heuer nachzuspüren. Vorübergehend betrachtet, können Exemplare davon wohl auch mit *Kochia scoparia* verwechselt werden. Janka.

Hirschberg in Schlesien, am 22. April 1878.

Sie gestatten mir, Ihnen über eine Exkursion, die ich am 17. und 18. April nach einer etwa 4 bis 6 Meilen östlich von Breslau gelegenen Gegend machte, zu berichten, indem ich Ihnen die Hauptergebnisse kurz mittheile. Nachdem ich in dem Walde zwischen Lückermitz und Schlottau, Kreis Trebnitz, einem sehr ausgedehnten Revier, welches ziemlich viel Mannigfaltigkeit bietet, die vor etwa 30 Jahren entdeckte, dann dort nicht mehr gesammelte *Potentilla sterilis* (L.) Gcke. an ihrem östlichsten Standorte in Mitteldeutschland wieder aufgefunden und zwar in Gesellschaft von *Galium Schultesii*, *G. rotundifolium*, *Hepatica*, *Veronica montana*, *Arabis arenosa*, *Hypericum montanum* etc., beabsichtigte ich den seit langer Zeit als Standort der *Pulsatilla vernalis* *P. patens* und *P. pratensis* bekannten Wald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 028

Autor(en)/Author(s): H. W. R. , R.

Artikel/Article: Literaturberichte. 207-208